

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Befreiungen nehmen die Parteien und die Kandidaten der Parteien an. — Erbschaftsteuerbefreiung. — Anschlag Nr. 53.

Regierungspreis für die Redaktionsarbeiten. — Preis für die Redaktionsarbeiten. — Preis für die Redaktionsarbeiten.

Telegramme: Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000.

Nr. 185

Dienstag, den 9. August 1932

27. Jahrgang

Die Frage der Regierungsumbildung

Das Reichstabinett nimmt seine Arbeiten wieder auf — Bevorstehende Verhandlungen

Berlin, 7. August. Der Sonnabend und der Sonntag sind im ganzen Reich ruhiger verlaufen als die vorangegangenen Tage. Die Reichsregierung wird auch weiterhin bei ihrer Haltung bleiben und vorläufig von der Verhängung der neuen Notverordnung Abstand nehmen. Die öffentliche Meinung hat zwar ohne Unterschied der Partei in diesen Tagen von der Reichsregierung immer wieder bringend ein verstärktes Eingreifen gefordert, aber die Reichsregierung selbst bei der Ansicht, daß diese verstärkten Bestimmungen nur im äußersten Notfall durchgeführt werden sollen, weil damit in politischer Hinsicht gewisse Hemmnisse für die bevorstehenden Verhandlungen geschaffen werden würden, die man, wenn irgend möglich, vermeiden möchte. Die Regierung will weiter verharren, die Ruhe und Ordnung ohne die Anwendung dieser verstärkten Mittel aufrechtzuerhalten und sie hat den Eindruck, daß ihr dies auch wirklich gelingen wird.

Was die Verhandlungen selbst betrifft, so hat sich die Ansicht bestätigt, daß sich das Zentrum und die Bayerische Volkspartei trotz scharfer Kritik, die sie an den gegenwärtigen Zuständen üben, dem Kabinett gegenüber — auch wenn es, und gerade wenn es durch Nationalsozialisten ergänzt ist — eine abmildernde laßliche Haltung zeigen werden. Der Kanzler ist seit Montag früh wieder in Berlin. Er wird zunächst eine Reihe laufender Geschäfte zu erledigen haben. Am Mittwoch wird er dem Reichspräsidenten von Hindenburg, der Mittwoch früh wieder in Berlin eintrifft, einen Vortrag über die gesamtpolitische Lage und die Aussichten der nächsten Entwicklung halten. Am Donnerstag folgt der Verfassungstag, an dem auch der Burgfrieden zu Ende geht.

Erst nach diesem Termin werden ernsthaft Verhandlungen in der Regierungsfrage einsetzen, die sich in der bereits gekennzeichneten Richtung einer Beteiligung der Nationalsozialisten an der letzten Reichsregierung bewegen werden. Diese Verhandlungen werden wohl erst in der zweiten Hälfte des August ein Ergebnis bringen, jedoch bis Ende August, bis zum Tage des Zusammentritts des Reichstages, Klarheit über das Regierungsproblem im Reich geschaffen sein wird.

Für Preußen dürfte der gleiche Termin gelten. Die aussehenderregende Verchiebung der bisher auf den 16. August anberaumten Tagung des Preussischen Landtages auf einen späteren Termin ist zweifellos nicht nur auf den angegebenen Grund zurückzuführen — nämlich darauf, daß die Nationalsozialisten gerade in diesen Tagen eine große Parteitagung abhalten wollen, auf die der Landtagspräsident Rücksicht nehmen möchte — sondern man kann wohl annehmen, daß wesentlich härter als dieses formale Moment die politische Überzeugung mitgesprochen hat, daß es in Preußen zurzeit unzulässig, ja so gut wie unmöglich ist, einen Ministerpräsidenten zu wählen, ehe nicht die Lage im Reich völlig geklärt ist.

Außerdem möchte man wohl auch gern das Urteil des Leipziger Staatsgerichtshofes in der Klage der Bayerischen und der badischen Staatsregierung wegen des Eingetretens der Reichsregierung in Preußen abwarten, ehe man den neuen preussischen Ministerpräsidenten wählt. Dieses Urteil ist im Laufe des August zu erwarten, jedoch beim Zusammentritt des Reichstages dann sowohl für das Reich als auch für Preußen die Klärung der Regierungsfrage möglich sein wird.

Sprengstoff gefunden. Mehrere Bewohner der Straßen haben durch Glasplitter leichte Verletzungen erlitten. Die Sprengwirkung soll ungleich größer gewesen sein, als die des vor einigen Tagen verübten Anschlages. Ueber die Täter verfaßt noch nichts. Die Polizei hat drei Verhaftungen vorgenommen.

Sprengstoffattentat auf das Arbeitsamt Mühlheim a. M.

Mühlheim a. M., 6. August. Wie die Polizei mitteilt, ist in der vergangenen Nacht ein Sprengkörper auf ein Fenster der Nebenstelle des Arbeitsamts gelegt und zur Explosion gebracht worden. Das Fenster wurde zertrümmert. Das Gebäude wurde nur unerheblich beschädigt. Die Explosion war so stark, daß Teile des Sprengkörpers noch in einem Umkreis von 150 Metern aufgefunden wurden. Personen sind bei dem Anschlag nicht zu Schaden gekommen.

Bombenanschlag

auf das Kaufhaus Karstadt in Kiel

Kiel, 6. August. Auf das Kaufhaus Karstadt wurde heute früh von unbekannt gebliebenen Tätern ein Bombenanschlag verübt. In einem Eingang, der in der verkehrsreichen Waffensstraße liegt, wurde eine Bombe zur Explosion gebracht, die das schwere Eisengitter zerstörte und eine der großen Schaufenstereisen einbrückte. Die Explosion war so heftig, daß auch an einer dem Warenhaus gegenüberliegenden Gastwirtschaft fast sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert wurden.

Die Waffen des Reichsbanners

Der kommissarisch preussische Innenminister Dr. Bracht hat die Absicht, einen Sonderkommissar nach Suhl zu entsenden, der die Waffenschließungen an das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in Westsachsen untersuchen soll.

Klara Zetkin eröffnet den deutschen Reichstag

Moskau, 7. Aug. Wie aus Moskau gemeldet wird, wird die Kommunistin Klara Zetkin am 22. August aus Moskau nach Berlin abreisen, um als Vizepräsidentin den Reichstag zu eröffnen. Im September soll Klara Zetkin wieder nach Moskau zurückkehren.

Landtagstagung in Preußen nicht am 16. August

Berlin, 6. Aug. Der Präsident des Preussischen Landtages, Kerl, hat auf Ersuchen des nationalsozialistischen Fraktionsführers Rube die für den 16. und 17. August vorgesehene Landtagstagung abgesetzt. Den Fraktionen soll Ende nächster Woche Mitteilung darüber zugehen, wann die Sitzung stattfinden soll. Abgeordneter Rube habe den Wunsch auf Vertagung der Landtagsberatungen damit begründet, daß in der übernächsten Woche eine große Tagung aller nationalsozialistischen Abgeordneten aus Reichstag und Landtagen abgehalten werde. Da die letzte Landtagstagung aufgelassen und nicht ordnungsmäßig abgeschlossen war, hat der Präsident ohne weiteres das Recht, den Termin der nächsten Tagung festzusetzen, und er kann daher auch trotz des letzten Beschlusses des Verfassungskonvents eine Aenderung des Termins vornehmen. Der Präsident ist der Meinung, daß in diesem Falle der Wunsch einer großen Fraktion vorliege, dem stattzugeben der Uebung des Landtages entsprechende.

Einweihung des Gefallenendenkmals von Douaumont

Ansprache des französischen Staatspräsidenten

Paris, 7. August. Der Präsident der Republik hat heute nachmittag das in seinem Ausmaß gewaltige Gefallenendenkmal von Douaumont bei Verdun eingeweiht. Er war begleitet von Kriegsminister Paul Boncour, Gesundheitsminister Berthod sowie anderen Mitgliedern der Regierung und auch einigen Mitgliedern des diplomatischen Korps. Nachdem diese in Verdun unter Fortes Anteilnahme der Bevölkerung im Särgemuseum ein Ur-Wort gehalten hatten, begab sich der Zug nach dem sogenannten „Beinhaus“ von Douaumont, wo Truppenabteilungen und Abteilungen von Frontkämpferorganisationen Aufstellung genommen hatten. Nachdem Marschall Petain, Kriegsminister Paul Boncour und zum Schluß der Präsident der Republik Ansprachen gehalten hatten, schloß die Feier mit dem Vorbeimarsch der Truppen der Garnison von Verdun und der ehemaligen Frontkämpfer. Marschall Petain sagte in seiner Ansprache u. a.: Solange Gerechtigkeit nicht triumphiert und solange ein unbestrittenes Schiedsgerichtsverfahren unsere Rechte nicht beachtet hat, sind wir verpflichtet, über unsere Sicherheit zu wachen.

Kriegsminister Paul Boncour, der Marschall Petain als Redner folgte, knüpfte an dessen Gedankengang an. Er wies auf das Bestehen des Völkerbundes und des Internationalen Gerichtshofes im Haag, auf das obligatorische Schiedsgerichtsverfahren und den Briand-Kellogg-Pakt und endlich auf Herriots Bemühungen in Lausanne und Genf hin, bis, wie er erklärte, zu jener gemeinsamen Front mit England und den Vereinigten Staaten geführt hätten.

Neue politische Attentate

Noch immer kein Eingreifen der Regierung

Bombenanschläge in Ortelsburg

Ortelsburg, 6. Aug. In die Gastwirtschaft Litzow wurde heute nacht eine Brandbombe geworfen, die beim Explodieren die Schaufenster zertrümmerte. Um die gleiche Zeit legten Unbekannte vor dem Finanzamt eine Bombe nieder, die jedoch nicht explodierte.

Schüsse gegen das Blegnitzer Brauereihaus

Blegnitz, 6. Aug. Auf die erleuchteten Fenster des Brauereihauses wurde heute nacht Mitternacht von unbekannten Tätern mehrere Schüsse abgegeben. Personen wurden nicht verletzt. Kurz darauf wurde auf ein anderes Haus, in dem sich die Unterkunft der NSDAP befindet, mehrere Pistolenschüsse abgegeben. Auch hier wurden Personen nicht verletzt. Nur eine Fensterscheibe wurde durchgeschossen.

Feuerüberfall in Anklam

Anklam, 6. Aug. Auf die Wohnung eines nationalsozialistischen Führers wurde in der vergangenen Nacht ein Feuerüberfall verübt. Unbekannt gebliebene Täter gaben fünf bis sechs Schüsse ab, die jedoch nicht die Wohnung des Nationalsozialisten trafen, sondern in die Wohnung eines SPD-Mannes gingen. Der elfjährige Sohn des Sozialdemokraten erhielt einen Schenkelbeschuß, seine Tochter wurde durch Glasplitter verletzt. Die im gleichen Zimmer schlafenden Großeltern wurden gleichfalls verletzt. Die Polizei hat einen Kommunisten festgenommen, der an dem Ueberfall beteiligt sein soll.

Feuerüberfall auf Führer linksstehender Verbände

Stolp, 6. Aug. Gegen die Wohnungen des Kreisvorsitzenden des Reichsbanners, Bonke, und des kommunistischen Führers Meier wurden heute früh gegen 3 Uhr mehrere Schüsse abgegeben. Verletzt wurde niemand. Nach dem Feuerüberfall wurde ein Motorradfahrer beobachtet, der in schnellem Tempo davonfuhr.

Steinwürfe in Schwerin

Schwerin, 6. Aug. Wie schon vor einiger Zeit, wurden heute früh wieder sämtliche Schaufenster des Geschäftshauses der sozialdemokratischen Zeitung „Das freie Wort“ zertrümmert, ebenso die Türen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Löbener Reichsbannerführer erschossen

Rönigsberg, 7. Aug. Der Löbener Reichsbannerführer Rogan ist gestern abend um 22½ Uhr vor dem Bureau des Landarbeiterverbandes in Löben von Nationalsozialisten erschossen worden. Rogan war mit

mehreren anderen Mitgliedern des Reichsbanners aus dem Bureau des Landarbeiterverbandes gekommen. Die Gruppe hatte auf dem Wege zur Stadt Auseinandersetzungen mit mehreren SA-Leuten, die sehr bald in Tätlichkeiten auszuarten drohten. Ein Angehöriger des Reichsbanners eilte zum Verbandshaus zurück, um die Polizei zu benachrichtigen. Ihm wurde ein Schuß nachgeschickt, der jedoch sein Ziel verfehlte. Unmittelbar darauf fiel ein zweiter Schuß, der Rogan traf und auf der Stelle tötete.

Schlägerei zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten

Kassel, 7. Aug. Zwischen Anhängern der SPD und der „Eisernen Front“ kam es anlässlich einer Feierlichkeit des Arbeitersportvereins „Eintracht“ zu einer schweren Schlägerei, bei der zwei Teilnehmer schwer verletzt wurden. Sie fanden Aufnahme im Krankenhaus. Drei Personen wurden leicht verletzt und in Polizeigewahrsam genommen. Eine Durchsuchung der Beteiligten nach Waffen blieb erfolglos.

Handgranaten auf ein Zentrumsbüro

Kattow, 7. Aug. Auf die Hauptgeschäftsstelle des Zentrumsbüros „Oberhessische Rundschau“ in Kattow ist heute nacht eine Handgranate geschleudert worden, die die große Schaufensterscheibe der Geschäftsstelle völlig zertrümmerte.

Politische Schiebereien in Gleiwitz

Gleiwitz, 8. Aug. Im Stadtteil Sodnitha wurden in der vergangenen Nacht etwa 14 Schüsse abgegeben. Die Ermittlungen nach den Tätern sind noch nicht abgeschlossen. Verletzte haben sich nicht gemeldet. — In der gleichen Nacht wurden zwei Fensterhebeln der Wohnung des sozialdemokratischen Stadterwerbers Ohmann durch Steinwürfe zertrümmert. Als dieser sich am Fenster zeigte, wurde nach ihm geschossen. Er gab darauf einige Pistolenschüsse ab. Nach den Tätern wird gleichfalls gefahndet.

Bombenexplosion in Braunschweig

Braunschweig, 6. August. In der vorwiegend von Arbeitern bewohnten Langenstraße explodierte in den frühen Morgenstunden mit starkem Knall ein Sprengkörper. Eine amtliche Auskunft über den Vorfall war nicht zu erlangen. Das sozialdemokratische Organ „Der Volksfreund“ berichtet, daß die Explosion große Verwüstungen angerichtet habe. An etwa 21 Häusern seien bis in die oberen Stockwerke hinaus viele Fensterhebeln — das Blatt spricht von einigen Hundert — zertrümmert worden. Besonders in Mitteldeutschland sollen die in unmittelbarer Nähe der Explosion gelegenen Arbeiterwohnungen getroffen worden sein, in denen sogar die Fensterrahmen zerstört und Möbel beschädigt seien. In den Wänden habe man Teile von Patronenköpfen und andere